

Wohnen. Zürcher Stadtrat will handeln

Mit seinen „acht Handlungsleitlinien zur Wohnpolitik“ leitet der Zürcher Stadtrat eine vorsichtige Wende in der Stadtentwicklungspolitik ein. Mieterinnen und Mieter müssen die Umsetzung dieser Neuorientierung einfordern.

In den vergangenen zwölf Jahren war die Wohnbaupolitik der Stadt Zürich auf den Bau von hochwertigen Wohnungen der mittleren und oberen Preisklasse ausgerichtet. Mit seinem heute abgegebenen Bekenntnis zur sozialen Durchmischung setzt der Zürcher Stadtrat neue Akzente.

Bauland für Genossenschaften und mehr Kostenbewusstsein beim Bauen

Für die Mieterinnen und Mieter sind drei Aspekte der neuen Wohnpolitik der Stadt Zürich von besonderer Bedeutung:

- Wenn die Stadt Zürich über Sonderbauvorschriften und Gestaltungspläne sicherstellen kann (Handlungsperspektive 6), dass gemeinnützige Wohnbauträger zu Bauland kommen, kann mittelfristig der Anteil preiswerter Genossenschaftswohnungen gesichert und erhöht werden.
- Wenn die Stadt Zürich die „Kostentreiber im Wohnungsbau“ (Handlungsperspektive 7) bei der Planung von kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungen kontrollieren und das Wachstum der Wohnfläche pro Person (Handlungsperspektive 1) bei der Entwicklung von Wohnprojekten beschränken will, können neue Familienwohnungen mit Mieten unter 2000 Franken gebaut werden.
- Wenn die Stadt Zürich in ihrer 2000-Watt-Politik das Augenmerk vermehrt auf die sozialen Konsequenzen ökologischer Sanierungen richtet (Handlungsperspektive 8), kann die Zerstörung von preisgünstigen Wohnungen gebremst werden.

Zollfreilager, Manegg und SBB-Areale

Entscheidend wird sein, ob diese Postulate in den laufenden Planungen auch umgesetzt werden. Wenn in der Manegg, auf dem Zollfreilager und auf den freiwerdenden Bauflächen der SBB beim Bahnhof Altstetten (Letzibach) ein Drittel der Wohnungen von gemeinnützigen Bauträgern erstellt werden kann, wäre ein Signal für eine andere Stadtentwicklung gesetzt.

MV ruft zur Teilnahme am Sternmarsch der Quartiervereine auf

Die Mieterinnen und Mieter der Stadt Zürich müssen nach der Veröffentlichung der „Handlungsleitlinien“ solche Signale auch aktiv einfordern. Der Mieterinnen- und Mieterverband Zürich ruft deshalb zur Teilnahme am Sternmarsch verschiedener Quartiervereine für bezahlbare Wohnungen am 14. Dezember 2009 auf.

Sternmarsch für bezahlbare Wohnungen. www.bezahlbare-wohnungen-zuerich.ch

Positionen der Regionalgruppe des MV Zürich zur Wohnpolitik. www.mieterverband.ch/zuerich